

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ

27. Jahrgang. Wien, Montag, den 7. November 1921.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ

Wien, Montag, den 7. November 1921. - Abendausgabe.

Der Strassenbahnverkehr zu Allerheiligen. Im Gemeinderatsausschusse für die städtischen Unternehmungen wurde heute von der Direktion der städtischen Strassenbahnen ein Bericht über die Regelung und Abwicklung des Verkehrs zu Allerheiligen erstattet. Dem Bericht ist zu entnehmen: Zur Bewältigung des Strassenbahnverkehrs am 1. November standen 2300 Wagen im Dienst, von denen rund 700 für den Zentralfriedhofverkehr verwendet wurden. Zur stärksten Zeit langten am Zentralfriedhof in den Vormittagsstunden 130 Züge mit 310 Wagen, am Nachmittag 155 Züge mit rund 370 Wagen pro Stunde ein. In der Rückfahrt wurde nach 5 Uhr nachmittag die grösste Leistung bei einer Stundenexpedition von 156 Zügen mit 380 Wagen erreicht. In dieser Zeit wurden in der Stunde rund 28000 Fahrgäste zur Stadt befördert. In der Zeit von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends wurden zum und vom Zentralfriedhof 1200 Züge mit 3000 Wagen abgefertigt, was einer Gesamtbeförderung von über 300.000 Fahrgästen in beiden Fahrtrichtungen entspricht. Insgesamt wurden am 1. November $1\frac{1}{2}$ Millionen Fahrgäste mit der Strassenbahn befördert. Zur Bewältigung dieses Verkehrs standen 9329 Angestellte im Betriebs-, Werkstätten und Bahnerhaltungsdienst. - UebervAntrag des VB. Emmerling wurde der Direktion und dem gesamten Personal in Anerkennung der klaglosen Abwicklung des Verkehrs zu Allerheiligen der Dank zum Ausdruck gebracht.

nur 1915 Lebendgeburten gegenüber, so daß der September trotz der geringen Sterblichkeit mit einem Defizit in der Bevölkerungsbewegung abschloss. Im heurigen Jahre hatten nur der Juli und August Ueberschüsse an Lebendgeburten zu verzeichnen.

Entfallener Empfang. Am Montag entfällt der Empfang bei Bürgermeister Reumann wegen dessen dienstlicher Verhinderung.

Neue Löhne im Baugewerbe. Die große Teuerungswelle, die über Wien und ganz Oesterreich hinweggeht, und eine vollständige Umstülpung aller Erwerbs- und Lohnverhältnisse mit sich brachte, hat die Bauarbeitgeber veranlasst, entgegen der sonst üblichen Vereinbarung, dass die Lohn-
erhöhung immer mit dem ersten Montag des kommenden Monats beginnt, bereits ab 31. Oktober den Bauarbeitern eine Erhöhung ihrer Gesamtlöhne um 65 % zu bewilligen. Die einzelnen neuen Stundenlöhne sind: Maurer 150 K, Spezialmaurer 168 K, Zimmerer 155 K, Gerüster 141 K, Hilfsarbeiter über 22 Jahre 133 K, Hilfsarbeiter unter 22 Jahre 109 K. Jungendliche Hilfsarbeiter von 14 bis 16 Jahre 78 K und Hilfsarbeiterinnen 99 K pro Stunde. Die Bauarbeitgeber waren von der vollen Ueberzeugung durchdrungen, daß angesichts des kommenden harten Winters den Arbeitern nach Möglichkeit Hilfe gebracht werden soll, um sie vor Not zu bewahren.

W I E N E R G E M E I N D E R A T .

Sitzung vom 28. Oktober 1921.

Bürgermeister Reumann eröffnet die Sitzung.

Bespendet haben: Die deutsche Kolonie in Arequipa für deutsche Oesterreichische Kinder 200.533 K.

Der dänische Vizekonsul Dr. Paul Fleischl, I., für die armen Wiener 55.000 K.